

IOW - Pressemitteilung 18. Juli 2007

Warnemünder Abende am 19. Juli im IOW:

***Mnemiopsis leidy* - eine Rippenqualle mit schlechtem Ruf in der Ostsee**

Ohrenquallen und erst recht die selteneren, aber im Kontakt sehr schmerzhaften Feuerquallen sind vielen Urlaubern bekannt, denn schließlich gelten sie als die Miesmacher unbeschwerter Badefreuden. Weniger bekannt sind dagegen die Rippenquallen in der Ostsee: Sie gehören zu einem gesonderten Tierstamm und besitzen keine Nesselkapseln - es tut also nicht weh, wenn man mit ihnen in Kontakt kommt. Sie werden bis zu 10 cm groß und sind gallertig. Sie bewegen sich mit den Rippen- oder Kammleisten grazil durch das Wasser und wenn sie sich gestört fühlen, etwa in Brandungswellen, leuchten sie auf.

Im Spätsommer 2006 kam zu den drei Arten an Rippenquallen, die in der westlichen Ostsee leben und der einen, die die gesamte Ostsee bewohnt, eine neue Art dazu: *Mnemiopsis leidy*.

Mnemiopsis leidy wurde sehr wahrscheinlich im Ballastwasser großer Schiffe von der amerikanischen Ostküste zu uns gebracht und hat hier überwintert. In den achtziger Jahren wurde sie auch in das Schwarze Meer eingeschleppt und dezimierte dort nach kurzer Zeit die damals überfischten Anchovis-Bestände. Welchen Nutzen oder Schaden sie bei uns haben bzw. anrichten kann, ist zurzeit noch unklar. Auf jeden Fall beobachten die Wissenschaftler des IOW das Geschehen sehr genau.

Am Donnerstag, dem 19. Juli, wird Dr. Lutz Postel, Meeresbiologe am IOW, um 18:30 Uhr im Rahmen der Warnemünder Abende diese "neue" Bewohnerin vorstellen. Er wird in seinem Vortrag von der Entwicklung der Bestände seit dem letzten Sommer berichten und die Biologie dieser Tiere vorstellen. Die Veranstaltung findet um 18:30 Uhr im großen Vortragssaal des IOW statt. Interessenten sind herzlich eingeladen! Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt: Dr. Barbara Hentzsch, Institut für Ostseeforschung Warnemünde, Seestr. 15, D-18119 Rostock, Tel.: 0381 5197 102, Fax: 0381 5197 105, email: barbara.hentzsch@io-warnemuende.de